

Vorwärts Schlaraffen - zurück nach Prag!



Mit diesem zündenden Aufruf beendete Rt Salomon (8) seinen Tätigkeitsbericht bei der Legatentagung zum 25. Concil zu Truymannia und damit auch seinen Vorsitz im Allschlaraffenrat - und sprach dem größten Teil der anwesenden Freunde aus der Seele. Gilt es doch, gerade in unserer hektischen, streßbetonten und gewinnorientierten Zeit, zurück zu finden zu den Wurzeln der Allmutter Praga und nicht nur über die Ideale unseres Bundes zu referieren, sondern diese auch zu leben.

Was allerdings zwischen dem Begrüßungsabend des Concil-Wochenendes, diesem tiefgründigen Aufruf auf der Legatentagung und dem sonntäglichen Schlusskonzert so alles geschah, möchte dieser Bericht denjenigen in Erinnerung rufen, die mittendrin statt nur dabei waren, aber auch allen Freunden im Uhuversum näher bringen, die an diesem schlaraffischen Hochfest nicht teilnehmen konnten.

Wer schon einmal die Gelegenheit hatte, in einem Concilverein tätig zu sein und die umfangreichen Vorarbeiten für ein derartiges Fest mit vorbereitet hat, der kann nachvollziehen, dass die Nerven der Freunde des hohen Reiches Truymannia (177) in den letzten Tagen vor dem Beginn des großen Festes bis zum Zerreißen gespannt waren.

Vor 5 Jahrungen übernahm eine Abordnung des Reiches unter der Führung von OÄ Rt Opulento in Dornbirn aus den Händen von Rt Ton DIN (126) symbolisch das Praga-Banner und sprach eine herzliche Einladung für das nächste Concil in Dortmund aus. Kaum zu glauben, wie schnell die fünf Jahre vergingen und schon flatterten die Einladungen auf den Tisch der Kantzlerämter und in DSZ verkündeten große Anzeigen den Termin für das XXV. Allschlaraffische Concil.

Unzählige Stunden der Planung, Vorbereitung und administrativer Arbeit lagen plötzlich hinter den Freunden der Truymannia und das große Fest konnte beginnen.

Bereits am Mittwoch, dem 8. des Lethemondes trafen Schlaraffen aus dem gesamten Uhuversum via Flugzeug, Bahn, Bus und PKW in der Ruhr-Rhein-Metropole im deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen ein. Am darauf folgenden Donnerstag war es fast nicht mehr möglich, in der Innenstadt einen Spaziergang zu machen, ohne auf einen Schlaraffenfreund zu treffen.

Langsam füllten sich die Hotels rund um die berühmte Westfalenhalle, in der ansonsten Titanen der Pop- und Rockwelt, Magier, Kabarettisten und Stars verschiedenster Genre auftreten, und die sich am Samstag in eine riesige Festburg für mehr als 1.000 Schlaraffen verwandeln sollte.

Ein kleines Dankeschön und ein fröhliches Wiedersehen

... gab es für die Mitglieder des Allschlaraffenrates, aber auch für einstige, langjährige Mitglieder dieses Gremiums bei einem Empfang, zu dem ASR-Vorsitzender Rt Salomon gemeinsam mit OÄ Rt Opulento (177) viele liebe Freunde samt ihren Burgfrauen im Restaurant Rosengarten im Kongresszentrum Westfalenhalle am Donnerstag Abend begrüßen konnte. Ein herzliches Wiedersehen vieler verdienter Freunde und ein gemütlicher Auftakt für das 25. Concil.

Startschuss mit süffigem Quell und Musik

Hoch her ging es auch im Brauersaal des DAB-Brauhauses Dortmund. Zum „Bunten Abend“ in der truymannischen Sigburg hatten sich sovielen Freunde angemeldet, dass man ins benachbarte Brauhaus ausweichen musste. Bei köstlichem Quell und spritziger Musik, präsentiert von Rt Don Allegrotto am Klavizimbel und Rt vom hohen Zeh (3) auf der Quetschkommode inklusive Gesang verging die Zeit wie im Flug und bald war die Mitternachtsstunde da.

Kohlenstaub oder Kristall-Luster?

Am Freitag-Vormittag ging es dann richtig los. Während die Mitglieder des Allschlaraffenrates in ihrer 123. Sitzung im Kongresszentrum der Westfalenhalle tagten standen bereits mehrere Busse bereit, um interessierte Freunde zur berühmten Zeche Hohenzollern, einem stillgelegten Steinkohle-Bergwerk im Nordwesten der Stadt Dortmund, zu bringen. Die Zeche entstand zwischen 1898 und 1904, ist heute einer von acht Museumsstandorten des LWL-Industriemuseums, begeistert die Besucher mit seiner prunkvollen Backsteinfassade und zählt wohl zu den schönsten und außergewöhnlichsten Zeugnissen der industriellen Vergangenheit Deutschlands. Aber es gab auch jede Menge Freunde, die den Prunk des Schlosses Nordkirchen, das auch als „Westfälisches Versailles“ bekannt ist, dem schwarzen Kohlenstaub vorzogen. Vor allem die Burgfrauen waren von diesem prächtigen

Schloss hellauf begeistert. Die Verkostung kulinarischer Köstlichkeiten in der Schlossküche und ein gemütlicher Spaziergang im wunderschönen barocken Schlosspark rundeten diesen interessanten Ausflug ab.

Das Organisationsteam der Truymannia hatte ganze Arbeit geleistet, denn Rittersleut, Burgfrauen und Tross waren rechtzeitig in ihren Hotels, um sich nach einem erholsamen Nachmittagschlächchen für den Begrüßungsabend „Auf zur Ruhr“ in der Westfalen-Halle 2 zu rüsten.

ZUHR



Auf zur Ruhr

Gegen Gl. 6 des Abend setzten sich Heerschaaren von Schlaraffen samt Tross und Burgfrauen in Richtung Westfalen-Halle 2 in Bewegung.

Aus allen Himmelsrichtungen strömten rund 870 Schlaraffenfreunde samt Begleitung herbei und vor den Eingangstoren gab es ein unaufhörliches Umarmen, freudige Lulu-Rufe und ein Wiedersehen mit vielen Freunden. Die Wiedersehensfreude kannte keine Grenzen und so wurden noch vor dem Betreten der großen Halle einige Worte gewechselt, Erinnerungen geweckt und so manche lustige Begebenheit erzählt.

Und das war gut so, denn vor den Verkaufsständen für die Atzung- und Labungsbons hatten sich bereits lange Schlangen gebildet, was zu Wartezeiten führte. Die Truymannen hatten offensichtlich nicht mit einem so großen Ansturm gerechnet, viele Freunde dürften ohne Anmeldung nachträglich dazugestossen sein, denn schon nach kurzer Zeit waren in der riesigen Halle Sitzgelegenheiten absolute Mangelware. Das Problem konnte durch das Aufstellen zusätzlicher Tische und Bänke und ein paar Kölsch-Tische größtenteils behoben werden. Kleine organisatorische Stolpersteinchen, die aber die Stimmung insgesamt nicht trüben konnten, denn die Vorfreude auf das Concil und die Freude über das Wiedersehen mit den schlaraffischen Freunden waren ungebrochen und die rund 50 Freunde der Truymannia samt Burgfrauen und Techniker im Dauereinsatz, um dem Ansturm gerecht zu werden.

Für die musikalische Umrahmung sorgten gleich zwei Gruppen. Zum einen die „Skiffle Friends“ der Truymannia unter der Leitung von Rt Lord Skiffle mit den Freunden Rtt Con-Cord, Hart am Wind, d'Ruck Zuck, Artypus und dem Kn 297 sowie die Gruppe Unisono mit Jk Marko, den Rtt Drummi (257) und AbiDur (34). Wie lange gefeiert wurde entzieht sich der Kenntnis des Berichterstatters, der sich - mit dem Wissen um das umfangreiche Programm des nächsten Tages - gegen Gl. 10.30 des Abends in Richtung Hotel begab.

Ein musikalischer Paukenschlag

Des einen Freud - des anderen Leid. Während sich die Legaten im Goldsaal des Kongresszentrums versammelten, um im Rahmen der Legatentagung ihre Arbeit zu tun, nützte der

größte Teil der Concilsteilnehmer die Gelegenheit, sich in der Dortmunder Innenstadt zu vergnügen, oder sich in der Aula des Stadtgymsiums Dortmund zu treffen, um die hervorragenden Leistungen junger, internationaler Künstler im Rahmen einer Operetten-Matinee unter der Leitung von Rt Polyhymnus zu genießen. Das Programm bot einen bunten Strauß weltbekannter Operettenmelodien und riß das schlaraffische Publikum zu Begeisterungstürmen hin.

„TACH AUCH“ – Die Legatentagung

Mehrmals erklangen die Fanfaren des Bläserensembles des Allschlaraffischen Symphonieorchesters und riefen die Legaten auf die Plätze, doch in der Vorhalle begehrten noch immer Freunde aus dem gesamten Uhuversum Einlass, nicht jedoch ohne ihre Concilsunterlagen abzuholen.

Mit ein paar Minuten Verspätung verkündete aber dann das ASO-Ensemble musikalisch den Beginn der Legatentagung und ASR-Vorsitzender Rt Salomon (8) begrüßte mit einem humorvollen „Tach auch“ die Vertreter von insgesamt 261 Schlaraffenreychen sowie die vollzählig anwesenden Mitglieder des Allschlaraffenrates.

219 Legaten und rund 120 Begleitritter fanden sich im „Goldenen Saal“ des Kongresszentrums ein, um diverse Beschlüsse zu fassen und die Weichen für die nächste Concilsperiode zu stellen.

Um es gleich vorwegzunehmen: Sämtliche von Reychen eingebrachte Anträge zu Themen wie z.B. Führung der Reychsmatrikel, Schlaraffenlatein, Form des Ritterhelms, schlaraffische Zeitrechnung etc. fanden bei den Legaten keine Mehrheit und wurden abgewiesen. Nach der einstimmigen Wahl der Mitglieder des Allschlaraffischen Schiedsgerichtes wurde ebenso einstimmig die

Durchführung des XXVI. Concils an das h. Reych Berna (70) (mit OK-Partner Castrum Solodurum, 334) vergeben, dessen Vertreter HSR Rt Biotopp mit launigen Worten schon jetzt zum 26. Concil unter dem Motto „Bärenstark und herzlich“ in die Schweizer Hauptstadt Bern einlud.



1: K Rt Klavidoc (177); 2: Der neu gewählte ASR; 3: Ein Blick in das DA Don Beppone als Dirigent der ASO-Bläsergruppe; 7: Eintritt des Praga-ESO bei der Legatentagung; 11: Schloss Nordkirchen; 12: Die Zeche Ho Jung (Sopran).



ZUHR



Bereits das Concilslogo sorgte für ein heiteres Schmunzeln und weckte große Vorfreude bei den Legaten. Auf Wiedersehen in Bern!

Besonders sei darauf hingewiesen, dass auf Initiative des Vorsitzenden und Schirmherrn des ASO, Rt Salomon, dieses überraschend ein 14köpfiges Bläserensemble entsandte, das ein eigens für das Concil von Rt Don Beppone gelehrtes Potpourri zum Besten gab und am Ende der Legatentagung auch den musikalischen Schlusspunkt mit einer Melodie aus Rossinis Oper Wilhelm Tell - als einen Gruß an das h. Reych Berna und die Freunde in der Schweiz - setzte.

Nach den Dankesworten von Rt Salomon, die er ganz besonders Rt Tonio (für seinen großen Einsatz um den Schutz der Marke „Allschlaraffia“ in den Ländern Ecuador, Venezuela, Kolumbien, Mexiko, Argentinien und Südafrika, den er auch auf den Verband Allschlaraffia® taxtfrei übertrug) und dem Schriftführer des ASR Rt O'Bolus (für die freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit, auch über die Grenzen der Landesverbände hinweg) widmete, schloss Rt Salomon seine „Amtszeit“ als Vorsitzender des ASR mit seinem Aufruf: „Vorwärts, Schlaraffen, zurück nach Prag - und zwar dem Prag der Gründerzeit“.

Mit Rt Cimbalino der Mo-zärtliche vom h. Reych

Galia Helvetica (153) stellte sich der neue Vorsitzende des Allschlaraffenrates in einer eindrucksvollen Antrittsrede gemeinsam mit seinem beiden Mitstreitern im LVH und neuen Mitgliedern des Allschlaraffenrates, Rt Drill der helle Grüne vom h. Reych Castrum Solodurum (334) und Rt Drei Flei der Fischschreck am Yukon des h. Reyches Aquae Helveticae (325), den Legaten vor. Das Uhuversum darf sich auf eine sehr herzliche, sympathische, von Zusammenarbeit und Menschlichkeit getragene Vorsitzführung freuen.

Der Applaus der Legaten bestätigte meinen Eindruck voll und ganz. Freuen wir uns auf die nächsten fünf Jahre unter der weisen Führung von Rt Cimbalino, der bereits bei seiner Vorstellung die Zusammenarbeit und Freundschaft in den Vordergrund stellte.

Nach zwei Stunden war die Tagesordnung abgearbeitet und eine harmonische Legatentagung ist ab sofort Bestandteil der schlaraffischen Geschichtsbücher.

Auf zur Ruhr - Die Festsippung

Höhepunkt eines jeden Concils ist natürlich die Festsippung und so verging der Samstag-Nachmittag sehr schnell, denn sowohl die Recken, als auch die Burgfrauen und der ge-



aus; 4: Rt don Allegrotto u. Rt vom hohen Zeh (3); 5: Willkommens-Krystalline in der Westfalenhalle 2; 6: Rt Salomon mit Rt 8: Die Musici der Gruppe Unisono; 9: Die Freunde des LVLA, im Vordergrund Rt Glüh-Birne (340); 10: Die bläsergruppe des Bern; 13: Die Solisten der „Junge Musiker Stiftung“ im Rahmen der Musik-Matinee; 14: Stefan Hess (Klavier) und Maria-Isa-





samte Tross putzten sich für den Abend fein heraus. Schon um Gl. 4 des Nachmittages drängten sich festlich gewandete Menschen im Foyer der Westfalenhalle 1 und konnten das Öffnen der Pforte zur „Festburg“ kaum mehr erwarten, steht doch die 1925 in nur sieben Monaten als Holzkonstruktion erbaute, legendäre Westfalenhalle unter Denkmalschutz und galt mit einem Fassungsvermögen von bis zu 15.400 Personen zeitweise als größte Veranstaltungshalle Europas.

Dann war es endlich soweit. Die großzügigen Eingangstore öffneten sich und die Mäßen strömten hinein. Mit geschickt von der meterhohen Decke abgehängten Vorhängen wurde ein Viertel der Halle zur Festburg umgebaut. Eine großzügige Bühne beherbergte den Thron des h. Reyches Truymannia, ein großer, hölzerner Uhu stand gelassen neben zahlreichen Bannern und schaute der Menge beim Betreten der Halle zu.

Auf einer großen Leinwand prangte das Concilslogo „Auf zur Ruhr“ und um Gl. 4 und dero 40 Minuten durchdrang erstmals eine Fanfare das Stimmengewirr von mehr als tausend Menschen.

Mit einem Bilderbogen präsentierten sich die Stadt Dortmund und das h. Reych Truymannia und schon kündete eine zweite Fanfare den nahenden Beginn der Festsippung.

Pünktlich um Gl. 5 des Abends forderte die Stimme des Ceremonienmeisters die 1.483 Recken, Knappen und Junker samt Burgfrauen und Tross auf, sich für das bevorstehende Fest zu rüsten.

Nachdem OÄ Rt Opulento mit dem AHA geschmückt wurde, weihte er den „schlaraffischen“ Teil der Westfalenhalle 1 zur Festburg und das Abendlied erklang aus rund 1.000 Kehlen. Dank moderner Technik werden die unzähligen Reyche „bildhaft“ auf der großen Leinwand begrüßt, während Ehrenritter Don Attacko (166), der einst der zündende Funke für die Truymannia war, sich um die Ausrichtung des Concils zu bewerben, und die Mitglieder des Allschlaraffenrates vor den Thron gebeten werden.

Ein letztes Mal überbringt Rt Salomon die Grüße des ASR und begrüßt mit viel Humor die Festgäste. Rt Don Attacko wird die Ehre zuteil, die Blaue Kerze zu entzünden, musikalisch setzen die Rtt Don Allegrotto (177) und Rt Can-Basso (34) die Sippung fort.

Der Fungierende Rt Opulento überraschte das Mitarbeiter-Team der Allschlaraffischen Datenzentrale. Frau Lutz, Frau Moritzer und Herr Phil-

peit saßen nichtsahnend unter den Gästen und wurden vom C vor den Thron geführt, der auch die Burgfrau des Rt Salomon dazubot. Ein großes Dankeschön an die Arbeitsbienen in der Datenzentrale, die mit viel Geduld, Einfühlungsvermögen täglich versuchen, alle Anfragen, Bitten und Wünsche der Schlaraffenfreunde abzuarbeiten, auch wenn der Ton aus dem Uhuversum manchmal mehr als rauh ist. Bfr Salomon wurde mit Blumen bedankt, schließlich steht hinter jedem erfolgreichen Mann auch eine erfolgreiche Frau und sie war es, die unserem Vorsitzenden fünf Jahre den Rücken freihieß, um diese verantwortungsvolle Tätigkeit auch auszuführen. Dann folgt die zweite Überraschung des Abends. Der „alte“ und „neue“ Vorsitzende des ASR fechten gemeinsam - und auch noch musikalisch! Während anschließend das Lied vom Ideal erklang kreiste der AHA und Rt Lord Locke übernahm ganz unauffällig die Funktion.

Vom Sauerland zur Rheinorange

Unter diesem Titel, untermalt von Smetanas Moldaulied, präsentierte Rt Fairrari wunderschöne Landschaftsbilder und eröffnete damit auch den Fechtsungsreigen. Rt Mimetti hielt einen Vortrag über „Die all-

schlaraffische Idee“ von wid Rt Lauteamus (55), Rt Vimarrio begeisterte mit einem Potpourri am Jazz-Piano. Zum Nachdenken regte in der Folge Rt Janoschan, der unter dem Titel „Ein Schlaraffenleben in Hexametern“ ein Zwiegespräch mit Uhu hielt. Mit einer Melodie aus der Oper Tannhäuser leiteten Rt Don Allegrotto und Rt



1: OÖ Rt Opulento (177) begrüßt die Gäste der Festsippung; 2: ASR-Vb Lutz (l), Frau Moritzer und dem Leiter, Herrn Rudolf Philipeit; 3: Blasmusik. Eine tolle Überraschung: Der ASR-Vorsitzende Rt Cimbolino und sein W. Rt Con-Cord mit virtuoson Klängen auf der Gitarre; 9: Rt Vimarrio mit ei Wiegenfest; 11: Truymannia's Ehrenritter und eine der Triebfedern für d' munder Westfalen-Halle 1.



12: ...





Can-Basso zum Lulu Praga über. Einmal mehr kreiste der AHA und Rt Quintenschlag übernahm für den letzten Teil der Festsippung die Funktion.

Mit der Geschichte über das „Kipferl“ hatte Rt Klimax (232) die Lacher auf seiner Seite. Es folgten hochkarätige Wort- und Tonfechtungen der Rtt Pianoton, Bummelfechs und Con Cord, ehe Rt Truybadour mit einem Augenzwinkern über „Eingeschränkte Frauenbewegungen“ referierte und damit einen humorvollen Schlusspunkt in der Fechtungsliste setzte.

Mit einer ebenso unterhaltsamen wie einladenden Multimedia-Präsentation stellten sich abschließend das h. Reich Berna (70) und die Stadt Bern als Austragungsort des XXVI. Concils im Lethemond a.U. 160 (2019) vor. Mit dem Schlusslied des h. Reiches Truymanna - nach der Melodie von Rule Britannia - verabschiedete

sich das allzeit fröhliche Reich Truymanna gemeinsam mit allen Fechttern von den vielen Hundertschaften im Saal. Rt Salomon verlöschte das Licht der Blauen Kerze und es schien, als würde er dies nach fünf Jahren Arbeit für und in unserem Bund mit einem lachenden und einem weinenden Auge tun.

Mit einem lachenden Auge rief er aber allen Anwesenden herzlichst nach Art der Dortmunder zu: „Tuskes, woll!“

Der Tam-Tam-Schlag war das Zeichen für den Abmarsch zur Krystalline. Der Weg war nicht weit, den gleich hinter dem Vorhang wartete eine wunderschön gedeckte Tafel auf alle Teilnehmer der Festsippung.



er Rt Cimbolino (153) und sein Vorgänger ASR Rt Salomon (8) danken dem Team der Ailschlaraffischen Datenzentrale mit Frau Ute zum Willekomm; 4: Clavizimbel zu sechs Händen; 5: Umjubelter Einritt des neuen ASR-Vorsitzenden Rt Cimbolino (153); 6: ASR Rt Salomon (8) fechteten gemeinsam musikalisch; 7: Rt Truybadour (177) erntete viel Schmunzeln für seine Fechtung; 8: zigen Potpourrie; 10: ÖÅ Rt Opulento gratulierte diesem hübschen Burgmaidelein stellvertretend für alle Geburtstagskinder zum Geburtstag des Concils in Dortmund, Rt Don Attacko (166). 12: Das Sippungs-Eröffnungslied aus mehr als 1.000 Kehlen in der Dort-

